



Interkulturelle Kompetenz

Die Förderung interkultureller Kompetenz in der berufsbildenden höheren Schule in Österreich



Inhalt

Problemfeldanalyse in österreichischen BHS Erarbeitung eines inhaltlichen und didaktischen Modells zur Förderung interkultureller Kompetenz innerhalb der Zielgruppen:

- BHS-SchülerInnen ohne Migrationshintergrund, die in der Schule regelmäßig Kontakt zu SchülerInnen mit Migrationshintergrund haben
- BHS-SchülerInnen mit Migrationshintergrund, die in der Schule regelmäßig Kontakt zu SchülerInnen ohne Migrationshintergrund haben
- BHS-LehrerInnen, die in der Schule regelmäßig Kontakt zu SchülerInnen mit Migrationshintergrund haben.

**Das erarbeitete Modell wird in Folge
österreichischen BHS zur Verfügung gestellt.**

Hauptziele

Identifikation des **Spannungsfeldes** im BHS-Bereich, das zwischen den drei Zielgruppen besteht.

Reduktion des **Spannungsfeldes** durch die Förderung interkultureller Kompetenz von SchülerInnen mit Migrationshintergrund

- in Hinblick auf das Zusammenleben in der Schule und
- in Hinblick auf das künftige Berufsleben.

Reduktion des **Spannungsfeldes** durch die Förderung interkultureller Kompetenz von SchülerInnen und LehrerInnen ohne Migrationshintergrund, die in der Schule regelmäßig Kontakt zu SchülerInnen mit Migrationshintergrund haben. Für SchülerInnen gilt bei der Förderung interkultureller Kompetenz wieder:

- in Hinblick auf das Zusammenleben in der Schule und
- in Hinblick auf das künftige Berufsleben.

Forschungsfragen



Welches Spannungsfeld gibt es im BHS-Bereich aufgrund des Zusammenlebens von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund innerhalb der drei angesprochenen Zielgruppen?

Worin gründet sich dieses **Spannungsfeld**?

Wie lässt sich das **Spannungsfeld** durch die Förderung interkultureller Kompetenz bei den Zielgruppen **verringern** – und zwar in Hinblick auf das Zusammenleben in der Schule als auch in Hinblick auf das künftige Berufsleben?

Wie genau das im Rahmen dieses Projektes entwickelte „**innovative Modell zur Förderung sozialer Kompetenz**“ geeignet, um das **Spannungsfeld** zu **verringern**?

Vertiefende Aspekte

Bei allen Forschungsfragen wird ein vertiefender Fokus auf genderrelevante Aspekte gelegt:

Wie kann im Besonderen die **interkulturelle Kompetenz** von Migrantinnen und Schülerinnen **gefördert** werden?

Welche Aspekte der **interkulturellen Kompetenz** sind **für Schülerinnen und Lehrerinnen besonders relevant?**

Welche Spannungen entstehen vor allem aufgrund männlicher und weiblicher Rollenbilder, –verständnisse und –klischees?

Unser Team



Projektphasen

Phase 1: Problem und Spannungsfelder (qualitative und quantitative Studie)

Phase 2: Curriculumsentwicklung

Phase 3: Erarbeitung eines innovativen Modells und Evaluation



Mehrwert „Added Value“

- Für SchülerInnen: Aktive Rolle als ForscherInnen, bei der Einbringung von Meinungen und Ideen, bei der Erstellung des Konzeptes. Sie lernen wissenschaftliches Arbeiten im Ansatz und bekommen Einblick in neue pädagogische und didaktische Erkenntnisse. Abbau von Zugangsbarrieren zur Wissenschaft, uam.

→ „LUM“

- Für die Gesellschaft: Bearbeitung eines gesellschaftlich hochrelevanten Themas in einem frühen Stadium – davon profitiert langfristig gesehen die Wirtschaft (künftige ArbeitnehmerInnen)

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit und Ihr
Interesse...**



**Fragen, Anregungen,
Diskussion...**